



# Gesundheit

## After Work Lectures

### Die Theorie der selektiven neuronalen Gruppierung:

Entwicklungstheorie zur Früherkennung von  
Bewegungsstörungen bei Neugeborenen und Kleinkindern

### Prof. Dr. med. Mijna Hadders-Algra, PhD

Movement and Development Group, Department of Medical  
Physiology, University of Groningen, The Netherlands.

Montag, 24. Februar 2014, 17.30–18.30 Uhr  
Hörsaal TN E0.58, Technikumstrasse 71, 8400 Winterthur



## Gesundheit

Technikumstrasse 71  
Postfach  
CH-8401 Winterthur

Telefon +41 58 937 63 02  
Fax +41 58 935 63 02

E-Mail [info.gesundheit@zhaw.ch](mailto:info.gesundheit@zhaw.ch)  
Web [www.gesundheit.zhaw.ch](http://www.gesundheit.zhaw.ch)



**Mijna Hadders-Algra**  
Prof. Dr. med., PhD

### **Die Theorie der selektiven neuronalen Gruppierung:**

#### **Entwicklungstheorie zur Früherkennung von Bewegungsstörungen bei Neugeborenen und Kleinkindern**

Die Zahl der Kinder mit einer so genannten minimalen neurologischen Dysfunktion (minor neurological dysfunction; MND) nimmt ständig zu. Die steigende Komplexität der Gesellschaft kann besonders für Kinder mit einer nicht optimalen Hirnfunktion zu anspruchsvoll sein und steht vermutlich im Zusammenhang mit der Zunahme von MND. Die komplexe Form der MND ist stark assoziiert mit Verhaltens- und Lernproblemen. Bei einem Kind mit der komplexen Form von MND sind die motorischen Möglichkeiten weniger ausgeprägt bzw. entwickelt als bei einem Kind mit einfacher oder ohne MND.

Prof. Mijna Hadders-Algra erläutert kompetent und wissenschaftlich fundiert die Theorie der selektiven neuronalen Gruppierung als Bezugssystem um Variationen in der normalen motorischen Entwicklung zu erklären. Sie stellt vielversprechende Prinzipien vor, damit entwicklungsbedingte motorische Funktionsstörungen besser verstanden und behandelt werden können.

Mijna Hadders-Algra ist Ordinarius für Entwicklungsneurologie an der Universität Groningen, Autorin von mehr als 200 Publikationen in internationalen peer reviewed Zeitschriften und zahlreichen Buchkapiteln im Bereich der Sozialpädiatrie und Kinderphysiotherapie. Sie erforscht unter anderem neue Behandlungs- und Begleitprogramme wie zum Beispiel „Coping with and Caring for Children with Special Needs (COPCA)“ und ist Mitglied des Editorial Boards / Committee of „Acta Paediatrica“, „Infant Behaviour and Development“.

**Montag, 24. Februar 2014, 17.30–18.30 Uhr**  
**Hörsaal TN E0.58, Technikumstrasse 71, 8400 Winterthur**